

PRESSEMITTEILUNG 02

Erfolgreicher erster Übungstag bei der EU Taranis 2013

Salzburg (27.6.2013)

Seit den frühen Morgenstunden ist der so genannte "Field Exercise" Teil der EU Taranis 2013, einer von der EU co-finanzierten Katastrophenhilfeübung, angelaufen. Im Bundesland Salzburg wurden für die Einsatzkräfte komplexe Szenarien erstellt, mit dem Ziel, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei Katastrophen und Großschadensereignissen weiter zu entwickeln. Dabei steht die Übung ganz im Zeichen aktueller Hochwasserinsätze der letzten Wochen.

Bei der ersten Übungsannahme des Tages handelte es sich um eine drohende großflächige Überschwemmung durch einen See im Raum Scheffau. Die eingesetzten Kräfte der freiwilligen Feuerwehren wurden dabei durch ein so genanntes HCP (High Capacity Pumping) Modul, einer Hochleistungspumpe für Elementarereignisse, unterstützt.

Im Tennengau galt es, den Notbetrieb eines von der Versorgung abgeschnittenen Krankenhauses zu übernehmen. Insgesamt 45 MitarbeiterInnen des Österreichischen Roten Kreuzes errichteten und betrieben dabei ein mobiles Feldspital mit insgesamt 300 PatientInnen.

Hangrutschungen und Murenabgängen bildeten den Schwerpunkt des Szenarios am Pass Lueg. Abgegangenes Geröll führte dort zu einer Aufstauung des Salzachflusses und verursachte im Uferbereich großflächige Überflutungen.

Die Kräfte von Rotem Kreuz, Freiwilliger Feuerwehr, Exekutive und eine Search and Rescue (SAR) Einheit aus Holland versorgten dort insgesamt 63 Unfallopfer. Ein mit Essigsäure und Chlorgas beladener LKW erschwerte die Rettung der teilweise eingeklemmten Menschen zusätzlich und machten den Einsatz von speziellem Dekontaminationsgerät erforderlich. Danach wurden die teils schwer verletzten PatientInnen an die SanitäterInnen des Österreichischen Roten Kreuzes zur weiteren medizinischen Versorgung übergeben.

Im Übungsszenario am Ginzkeyplatz in Salzburg wurde der Einsturz zweier Gebäude, bedingt durch langanhaltende Regenfälle und einer damit verbundenen Bodenerweichung, angenommen. Auch hier wurde die Hilfe der Rettungskräfte durch den Austritt von Chemikalien erschwert. Die HelferInnen übten dabei vor realistischer

Kulisse - kurz zuvor wurde am Einsatzort tatsächlich ein Haus teilweise abgerissen. Die verbliebenen Gebäude-
reste und Schutthaufen boten damit den Kräften vor Ort ideale Bedingungen für ein realitätsnahes Training.

Indes bildete ein Unfall am Flughafen Salzburg einen der Höhepunkte des ersten Übungstages. Aufgrund von
starker Rauchentwicklung musste dort eine Maschine notlanden und kollidierte am Vorfeld mit einem Passa-
gierzubringerbus. Das Österreichische Rote Kreuz versorgte die zahlreichen PatientInnen in einer rasch aufge-
bauten Sanitätshilfsstelle direkt vor Ort. Für die Kräfte der Feuerwehren stellte die erhöhte Brandgefahr bedingt
durch den leicht entzündlichen Flugzeugtreibstoff eine besondere Herausforderung dar.

Eine Verunreinigung der Fürstenbrunnquelle machte den Einsatz von Trinkwasseraufbereitungsanlagen (TWA)
erforderlich. Gemeinsam mit HelferInnen aus Kroatien sorgten die MitarbeiterInnen der TWA Austria Salzburg für
die Herstellung von hygienisch einwandfreiem Wasser.

Die Übungsleitung zeigte sich am Abend des ersten Tages äußerst zufrieden. „Die Übung zeigt einmal mehr, wie
wichtig die länderübergreifende Zusammenarbeit im Einsatz ist. Schon am ersten Tag zeichnet sich ab, dass
sich die über zweijährige Vorbereitungszeit wirklich gelohnt hat“, sagt ein begeisterter Landesrettungskomman-
dant und Exercise Director Anton Holzer.

Pressefotos zu den einzelnen Schadensstellen finden Sie unter folgendem Link
<http://cloud.taranis2013.eu/public.php?service=files&t=a6aff412aec79b1f3bdb63edef2a4f1a>